

SER THL VERKEHRSUNFALL

1. Inhalt/Zweck

Die SER THL VERKEHRSUNFÄLLE beschreibt das sichere taktische und operative Vorgehen der Einsatzkräfte bei Unfällen mit Kraftfahrzeugen (PKW, LKW, KOM). Im Mittelpunkt der technischen Rettung steht immer das Wohl des Patienten.

2. Geltungsbereich

Die SER THL VERKEHRSUNFÄLLE gilt für die Technische Hilfeleistung bei Unfällen mit Kraftfahrzeugen innerhalb der Verbandsgemeinde (VG) Herrstein. Grundlage ist hierzu die Alarm- und Ausrückordnung (AAO) der Feuerwehren der VG Herrstein. Ziel ist es, innerhalb von 8 Minuten ein wasserführendes Fahrzeug zur Sicherung (Brandschutz, Verkehr, lebensrettende Erstmaßnahmen) an der Einsatzstelle zu haben und spätestens nach 15 Minuten einen hydraulischen Rettungssatz. Pro Fahrzeug mit eingeklemmter Person(en) sollen mind. zwei hydraulische Rettungssätze zur Verfügung stehen. Für jedes weitere Fahrzeug mit eingeklemmten Personen ein weiterer Satz.

3. Durchführung

3.1 Ausrückordnung

Mittleres Löschfahrzeug (MLF)

Besatzung mind. 6 FA. Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer 1 (GF 1) sowie dem Maschinisten (Ma-MLF), dem Angriffstrupp (1.A-Tr) und dem Wassertrupp (1.W-Tr).

Rüstwagen 1 (RW 1)

Besatzung mind. 3 FA. Die Besatzung besteht aus dem Maschinisten (Ma-RW1) und dem Schlauchtrupp. (1.S-Tr.)

Mehrzweckfahrzeug 3 (MZF 3) mit Rollcontainern

Besatzung mind. 6 FA. Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer 3 und dem 3. Angriffstrupp und dem 3. Wassertrupp. Die Besatzung fügt sich auf Weisung des Einsatzleiters ein, übernimmt Sicherungsmaßnahmen (Verkehr, Brandschutz, Ausleuchtung usw.), Sonderaufgaben (z.B. Einsatz des Mehrzweckzuges oder von Hebekissen) oder unterstützt die Gruppe 1 bei der technischen Rettung.

Einsatzleitwagen 1 (ELW 1)

Besatzung 1 / 2. Die Besatzung besteht aus dem Zugführer (ZF) und zwei Führungshelfen. Einer der Führungshelfen sollte ein ausgebildeter Gruppenführer sein.

3.2 Einsatzleitung

Die Einsatzleitung hat zunächst der ersteintreffende Zugführer (ZF). Er führt diese bis zur Übergabe der Einsatzleitung an den mit alarmierten übergeordneten Verbandsführer (VF). Bis zum Eintreffen des ZF übernimmt der Fahrzeug-/Gruppenführer (GF) des MLF die Einsatzleitung und erkundet nach den allgemeinen taktischen Regeln. (Vgl. Checkliste TH)

Befinden sich alle Einsatzkräfte an der Einsatzstelle wird bzw. ist der

- Der VF ist der Einsatzleiter (EL).
- Der ZF ist Führer der technischen Rettung.
- Der GF 1 des MLF- Führung der Einsatzkräfte zur Menschenrettung bzw. für technische Maßnahmen am Fahrzeug (5 und 10 m-Bereich).
- Der GF 3 des MZF 3 koordiniert die Maßnahmen außerhalb des 10 m-Bereiches (ggf. sichert er die Einsatzstelle, Rüstmaterial bereitstellen, usw.)

3.2 Kommunikation

Auf der Anfahrt halten die Fahrzeuge mit der FEZ Kontakt über Digitalfunk über die Gruppe Heimatgruppe LK BIR und evtl. im 4-m Band auf Kanal 496 G/U. Bei besonderen Ereignissen (Unwetter, Paralleleinsätze) wird von der FEZ ein Umschalten auf die Gruppe Herrstein F1 bzw. F3 angewiesen.

Im Einsatzstellenfunk (Standard DMO F307) schalten alle Einsatzkräfte den von GF 1 bzw. ZF festgelegten Einsatzabschnitt.

Wichtig: *Die direkt am Fahrzeug arbeitenden Trupps verfügen über kein Funkgerät bzw. schalten es aus.!!*

Ist ein Fahrzeug unterbesetzt, ist das der FEZ unverzüglich über Funk mitzuteilen.

3.3 Anfahrt und Aufstellung

Absolute Priorität hat das sichere Arbeiten im Verkehrsraum! Es sind dabei die gängigen Vorschriften nach FwDV 1 / 2 zu beachten.

Bei der Fahrzeugaufstellung ist auf folgendes zu achten:

An- und Abfahrt für die Rettungsdienstfahrzeuge muss möglich sein.

Anfahrt und Aufstellung für ggf., später benötigte Sonderfahrzeuge (z.B. RW, Kran) muss möglich sein.

Mindestens der 5m-Bereich darf nicht mit Fahrzeugen zugestellt werden, da er als Arbeitsraum benötigt wird.

SER-TH PKW Stand: 01.01.2018	Standard Einsatz Regel THL Verkehrsunfall	 FEUERWEHR HERRSTEIN NIEDERWÖRRESBACH <small>Stützpunkfeuerwehr der Verbandsgemeinde Herrstein</small>
---------------------------------	--	---

Das MLF überfährt wenn möglich, die Einsatzstelle um ca. 10 Meter.

Der RW dient als zweiter und ergänzender Geräteträger.

Das MZF 3 bleibt zunächst in ausreichendem Abstand vor der Einsatzstelle stehen. (ca. 25-50 Meter!)

Der ELW wird so aufgestellt, dass ausreichend Aufstell- und Bewegungsfläche für die anderen Fahrzeuge bleibt und auch der Einsatz von Sonderfahrzeugen (RW, FwK) möglich ist. Der ELW muss auf Verkehrswegen innerhalb des abgesicherten Bereichs stehen. Ein Überblick über die Einsatzstelle sollte möglich sein.

3.4 Räumliche Organisation der Einsatzstelle

Es wird um das verunfallte Fahrzeug ein gedachter innerer Absperrbereich (ca. 5 m um das/die Unfallfahrzeug(-e)) gebildet. Er dient als freie Arbeits- und Bewegungsfläche zur technischen und medizinischen Rettung.

Um diesen wird ein äußerer Absperrbereich (ca. 10 m) gebildet, der als Aufstell- und Bewegungsfläche dient.

An der Grenze zum 5m-Bereich werden eingerichtet:

- Geräteablage Technische Rettung
- Geräteablage Medizinische Rettung
- Schrottablage
- Bei Bedarf: Sicherstellungsplatz für Wertsachen, Koffer etc. (Polizei)

3.5 Ausrüstung

Alle Einsatzkräfte tragen mindestens HuPF Teil 2 und 3 (Fw-Schutzanzug) oder vergleichbar sowie geeignete Schutzhandschuhe und einen Fw-Helm.

Die Einsatzkräfte zum Brandschutz tragen HuPF Teil 1 und 4 (Fw-Überhose und -jacke) sowie je nach Lage PA. Bei gemeldetem Fahrzeugbrand rüstet sich der Angriffstrupp komplett zur Brandbekämpfung aus.

Die Einsatzkräfte am Unfallfahrzeug tragen entweder eine Schutzbrille, oder ein Visier zum Schutz der Augen. Bei Arbeiten mit spanenden oder schleifenden Werkzeugen (z.B. Trennschleifer) MUSS eine Schutzbrille getragen werden.

4 Standard-Aufgabenzuweisung

4.1 Einsatzmaßnahmen (Rettungsgrundsatz)

1. Erkunden und Sichern!
2. Erstzugang schaffen!
3. Basisversorgung durchführen!
4. Versorgung ermöglichen!
5. Patient stabilisieren!
6. Befreien !

SER-TH PKW Stand: 01.01.2018	Standard Einsatz Regel THL Verkehrsunfall	 FEUERWEHR HERRSTEIN NIEDERWÖRRESBACH Stützpunkfeuerwehr der Verbandsgemeinde Herrstein
---------------------------------	--	---

4.2 Aufgabenverteilung

Der Einsatzleiter kann nach Lage eine andere Aufgabenverteilung oder Priorisierung wählen.

Bis zum Eintreffen der kompletten Einheit muss nach Lage und Weisung gearbeitet werden.

I.d.R. wird dazu

Patientenbetreuung und Versorgung (1. A-Trupp)

Brandschutz sicherstellen, das Fahrzeug stabilisieren (1. W-Trupp)

Einsatzstelle absichern und die Rettungsgeräte bereitstellen (1. S-Trupp)

Nach Eintreffen der Einheiten nach AAO gilt folgende allgemeine Aufgabenverteilung.

Einsatzleiter: VF

Führer Technische Rettung: ZF

Gruppenführer im 5m-Bereich: Gruppenführer 1

Er ist Leiter der technischen Rettungsmaßnahmen am Fahrzeug und koordiniert sie.

Innerer Retter: A-Truppführer

Der erste Einheitenführer (GF - MLF) bestimmt den Platz der Geräteablage. Sie soll sich zentral am äußeren Ende des 5 m – Arbeitskreises befinden. Der Schrottablageplatz soll sich wenn möglich, auf der entgegen gesetzten Seite der Geräteablage befinden, so dass die abgelegten Teile die Rettungsarbeiten nicht behindern.

Der 5 m - Arbeitskreis muss ständig sauber gehalten werden, um die Unfallgefahr zu reduzieren.

Innerhalb des 5 m – Arbeitskreises befindet sich nur der GF-MLF sowie der Angriffstrupp, und Wassertrupp des MLF´s. Für Handreichungen steht der Schlauchtrupp vom RW an der Geräteablage bereit.

Ist der A-Truppführer mit der Verletztenversorgung (Innerer Retter) gebunden, übernimmt der W-Tr dessen Aufgabe. Der S-Tr übernimmt die Rolle des W-Tr. Bei Personalmangel müssen die Trupps sich teilen.

1. Trupp (Angriffstrupp) – RETTEN:

Fahrzeugsicherung, Schaffung einer Zugangsöffnung zur eingeklemmten Person.

2. Trupp (Wassertrupp) – SICHERN:

Absicherung der Einsatzstelle (falls noch nicht erfolgt)

Sicherstellung des Brandschutzes mit mindestens zwei Löschmitteln in Zusammenarbeit mit den Maschinisten (Wasser, Pulver)

Sorgt für einen sicheren Unterbau des Fahrzeuges und überwacht ihn bei den Arbeiten.

Sorgt für einen freien 5 m – Arbeitskreis. Unterstützt den inneren Retter beim

Airbagscanning.

SER-TH PKW Stand: 01.01.2018	Standard Einsatz Regel THL Verkehrsunfall	 FEUERWEHR HERRSTEIN NIEDERWÖRRESBACH Stützpunkfeuerwehr der Verbandsgemeinde Herrstein
---------------------------------	--	---

Stabilisierung des Fahrzeuges nach Weisung des Führers Technische Rettung

3. Trupp (Schlauchtrupp RW 1) – GERÄTEBEREITSTELLUNG:

Einrichtung einer Geräteablage technische Rettung.
Vorbereiten und Bereitlegen aller benötigten Geräte.
Unterstützung des A-Trupp, W-Trupp nach Bedarf.

Gruppe 3 - MZF 3:

Gruppenführer im Außenbereich (Sicherungsmaßnahmen, Verkehrs lenkende Maßnahmen, auslaufender Treibstoff, Brandschutz, Gefahrstoffe usw. usw.):
Unterstützung der Gruppe 1 nach Bedarf und Weisung des GF – MLF bzw. des ZF.

5. Dokumentation

Der Zugführer hat nach Abschluss des Einsatzes alle Daten der betroffenen Personen und Fahrzeuge aufzunehmen. Die eingesetzten Geräte sind schriftlich festzuhalten. Die genaue Menge der Verbrauchsgüter (z.B. Ölbinder) ist festzustellen.

6. Verteiler

1. Führungskräfte der Feuerwehr Herrstein/Niederwörresbach
2. Wehrleiter und Stellvertreter
3. VG Herrstein Abt. Brandschutz

Anlage 1: Rüstzug der FFH nach AAO der VGH

Rüstzug Herrstein:

MLF
RW 1
MZF 3
ELW 1

Anlage 2: Beispiel für die Aufgabenverteilung

- | | |
|---|-------------|
| 1. Gruppenführer 1
Sichtung (Erkundung) nach Checkliste
Setzt Rückmeldung ab
Absprache mit dem Notarzt
Leiter der technischen Rettung bestimmen
Absperrkreise und Geräteablage bestimmen | MLF |
| 2. 1. Angriffstrupp
Retten und Erstversorgung, Lebensrettende Sofortmaßnahmen
Erstzugang schaffen für Innerer Retter bzw. Rettungsdienst
Fahrzeug/Führerhaus stabilisieren
Glasmanagement
Bedienung der Rettungsgeräte
A-Truppführer wird ggf. innerer Retter und steigt ggf.
Innenraumerkundung (Airbag-Scanning)
Warnblinker einschalten!!!
Sorgt für ausreichend Patientenschutz (Folie, Platten, etc.)
Klärt den Patienten über Maßnahmen auf | MLF |
| 3. 1. Wassertrupp
Sichert die Einsatzstelle (z.B. Ausleuchten, Brandschutz)
Rettet und Erstversorgung
Erstzugang schaffen für Innerer Retter bzw. Rettungsdienst
Hilft beim Unterbau bzw. bei der Entglasung
Ordnung des Raumes halten und ständige Kontrolle ob sicher
gearbeitet wird (Unterbau, Glassplitter, Entfernte Teile usw.)
Überprüft den Unterbau immer wieder | MLF |
| 4. 1. Schlauchtrupp
Aufbau der Geräteablage (Reihenfolge der Gerätebereitstellung festlegen). Es ist auf eine sinnvolle Reihenfolge zu achten. Z.B. (Ersteinsatzkoffer, Schutzplatten, Unterbaumaterial, usw.)
Er verbleibt an der Geräteablage; umkuppeln der Rettungsgeräte, weitere Geräte bereitstellen nach Befehl, Handreichungen usw. | RW 1 |
| 5. Maschinist
Hilft beim Herrichten der Geräteablage
Setzt den Stromerzeuger in Betrieb + Lichtmast bei Dunkelheit
Bedient die Hydraulikpumpe (RW 1) | RW 1 |
| 9. Maschinist
Hilft beim Herrichten der Geräteablage
Setzt den Stromerzeuger in Betrieb + Lichtmast bei Dunkelheit
Bedienung der Feuerlöschpumpe | MLF |

SER-TH PKW Stand: 01.01.2018	Standard Einsatz Regel THL Verkehrsunfall	
---------------------------------	--	---

- | | | |
|-----------|--|--------------|
| 10 | Gruppenführer 3
Setzt seine Trupps nach Absprache bzw. Auftrag des Einsatzleiters oder ZF TH ein | MZF 3 |
| 11 | Angriffstrupp, Wassertrupp
Aufgaben nach FwDV 13/1 oder Weisung GF | MZF 3 |
| 12 | Maschinist
Gerätebereitstellung+ Aggregate | MZF 3 |

Anlage 5: Checkliste

Anfahrt

- Genaue Anfahrt?
- Ortswehr zur Sicherung verständigt?
- Gruppenführerkennzeichnung anziehen!
- Möglicherweise GSG betroffen? (Abstand beachten)
- Mind. 2 Hydrauliksätze

Eintreffen

- Erkundung: Wie viel Einklemmte, Schwer- und Leichtverletzte
- Absprache mit dem Notarzt: Schonende Rettung (30min) oder Crashrettung?
- Leiter der technischen Rettung bestimmen (GF-IR)

Sicherungsmaßnahmen (sind Lage unabhängig durchzuführen)

- Verkehrsabsicherung (Ortswehr bzw. Polizei beauftragen)
- Geräteablage (rote Folie) festlegen
- Brandschutz sicherstellen (PG12, S-Angriff, Schaumrohr)
- Fahrzeug unterbauen, gegen Wegrollen sichern.
- Glas komplett entfernen
- Innerer Absperrbereich (5 m um PKW) freihalten
- Kontakt zum Patienten herstellen
- Airbagregel 30-60-90 beachten

Zugangsöffnung

- Erstzugang durch 1.) nicht verklemmte Tür 2.) Heck oder Frontscheibe
- Bei Einklemmung Brustkorb entlasten; Lenkradkranz abtrennen; Sitzlehne verstellen

Versorgungsöffnung

- Dach komplett entfernen
- Türen aufspreizen und entfernen (B-Holm entfernen)
- Dritte Tür
- Sitzlehnen verschieben oder abschneiden

Befreiung/Überlebensraum vergrößern

- Fußraumfenster
- Vorderwagen drücken
- Vorderwagen kippen
- A-Säule strecken
- A-Säule seitlich wegdrücken
- Lenksäule ziehen
- Kombination Vorderwagen hoch und weg

Sonderfall: PKW auf Dach

- Meistens Crash-Rettung erforderlich
- Sicher abstützen ggf. mit Baustützen, Kanthölzern usw.
- Türen sofort entfernen (einschl. B-Säule)
- Zylinder zwischen Dach und Schweller ansetzen; ggf. A-Säule durchtrennen

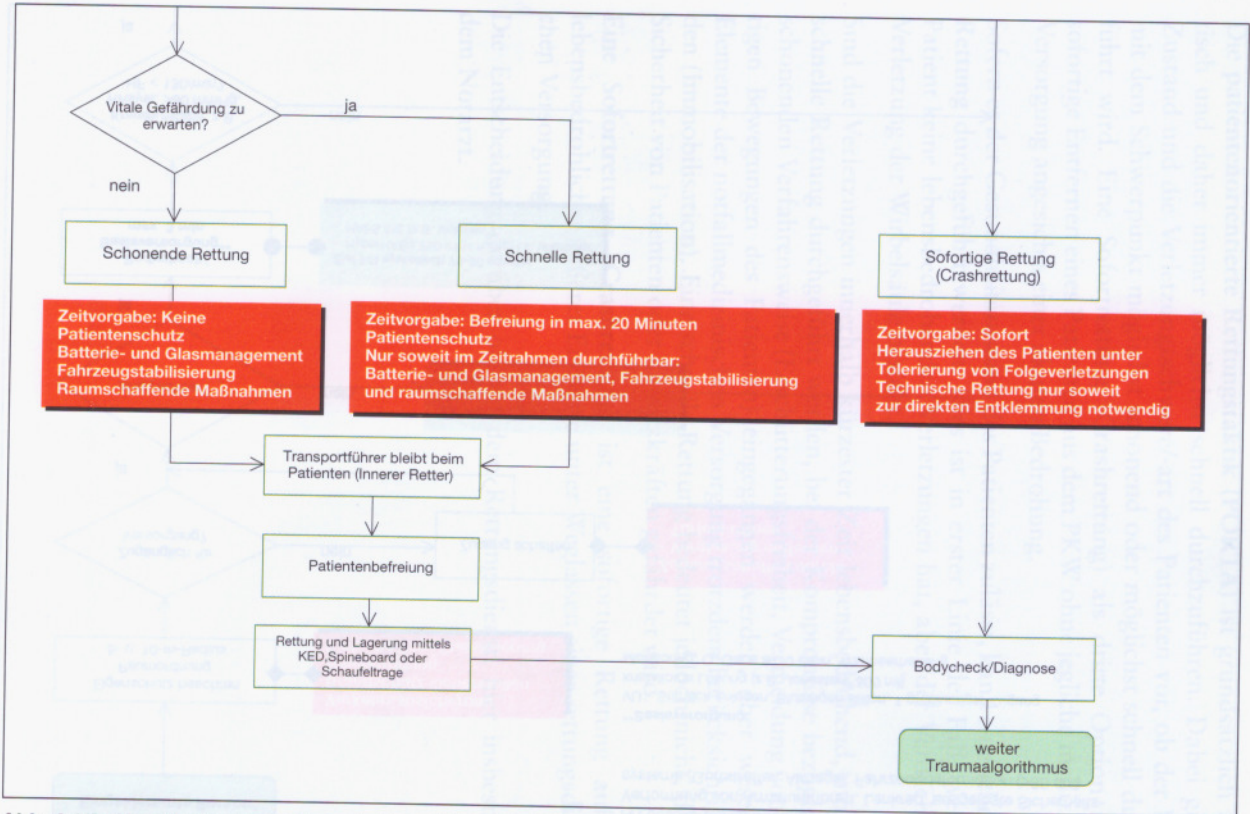


Abb. 4.1/2: Algorithmus „Eingeklemmte Person“ (Grafik: MHD/Feuerwehr Osnabrück)